

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 100. Neuenbürg, Dienstag, den 19. November 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 fr., auswärts 1 fl. 8 fr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufruf an einen Verschollenen.

Der am 18. April 1797 geborene und durch Gerichtsbeschluss vom 28. Oktober d. J. für todt erklärte Christian König von Unterniebelbach, Sohn des † Matthias König, gewesenen Schweinhirten von da hinterließ als nächsten Intestaterben seinen Bruder, den im Jahr 1815 nach Grunbach übersiedelten

Matthias König, geb. den 14. Aug. 1785, welcher längst verschollen ist.

Es ergeht daher an den genannten Verschollenen Matthias König oder seine ehelichen Kinder hiermit die Aufforderung, sich innerhalb 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls Matthias König als todt und ohne eheliche Leibeserben verstorben angenommen und das Vermögen des für todt erklärten Christian König dessen nächsten Intestaterben von der Seitenlinie zugetheilt werden würde.

So beschlossen im Königl. Oberamts-Gericht.
Den 6. November 1867.

Römer.

Neuenbürg.

Herrenlose Waaren.

Dem Fuhrmann E. Scholl von hier wurde

im März dieses Jahrs im Gasthaus „zum Bären“ in Pforzheim von einem Unbekannten, der dabei die Absicht, den hiesigen Markt besuchen zu wollen, erklärt haben soll, 1 Ballot Waaren übergeben, das bis jetzt noch nicht abverlangt wurde.

Dasselbe enthält 6 Pakete baumwollenes, weißes und blaues Web- und Strickgarn und 1 Päckle Shirting.

Wer Eigenthums-Rechte an diese Waaren besitzt, wird zum Nachweis derselben

innerhalb 21 Tagen aufgefordert, widrigenfalls Verfügung über dieselben nach den Grundsätzen über Zueignung herrenloser Sachen eintreten wird.

Den 15. November 1867.

Stadtschultheißenamt.

Wekinger.

Höfen.

Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des weiland Jacob Fr. Großmann, Oberschöfers dahier, werden alle diejenigen, welche mit ihm in Rechnung gestanden sind, aufgefordert,

binnen 10 Tagen

ihre Rechnungen an den Unterzeichneten einzureichen.

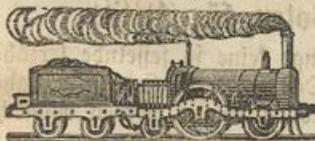
Den 16. November 1867.

Schultheiß Leo.

Enz b a h n.

K. Eisenbahn-Hochbau-Amt Heilbronn.

Verdingung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.



belegten und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Hochbau-Arbeiten der Enzbahn“

versehene Offerte bis

Freitag den 22. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

zur Submissions-Eröffnung, welcher sie beiwohnen können, abzugeben.

Neuenbürg.

LIGROIN

gibt uns bis jetzt das billigste und schönste Licht, welches existirt, und haben Erfahrungen gezeigt, daß man in fünf und sechs Stunden nur für 1 Kr. von diesem Oel verbraucht.

Dasselbe ist in Blechflaschen von 1½ Schoppen gefüllt vorrätzig und kostet:
mit Blechflasche 36 Kreuzer,

Lampen hiezu in schönster Auswahl sehr billig bei

Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß mich die seit einem Jahre bestehende und wirklich vorzügliche Garne liefernde

Flachs-, Hanf- & Abweg-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg,

zum Agenten für Hier und Umgegend aufgestellt hat. Dieselbe übernimmt:

- 1) Abweg (Kuder).
- 2) Gehehsten Flachs und Hanf.
- 3) Ungehehsten

jedoch gut gerieben und geschwungen und werden sämtliche Sorten in der der Qualität "am besten" entsprechenden No. à 4 Kr. per Schneller Spinn- und Hechlerlohn gewissenhaft gesponnen.

Garnmuster liegen bei mir zur gefälligen Einsicht und indem ich noch bemerke, daß das bis 1. Dezember Eingefandte in längstens 4 Wochen abgeliefert wird, empfehle ich mich zur Beforgung bestens und verharre achtungsvoll

G. Lustnauer.

Neuenbürg:

Kinderwägle, ein, noch in ganz gutem Zustand hat im Auftrag billig zu verkaufen

J. Fischer, Hafnermeister.

Neuenbürg.



In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurde mein weißer Spizerhund vom Hause weg entwendet. Wer mir denselben wieder verschaffen hilft erhält eine gute Belohnung.

Carl Vint, Säger.

Neuenbürg.

Kalender auf 1868

bei

Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 13. Nov. Von Preußen und dem Nordbunde ist am 31. v. M. ein Handels- und Schiffahrtsvertrag mit der Neger-Republik Liberia (in Westafrika) abgeschlossen worden; die übrigen Zollvereinsstaaten sind zum Beitritt eingeladen worden.

Am 15. Nov. wurde der preussische Landtag eröffnet. Die auf die Verträge mit Süddeutschland bezügl. Stelle lautet: „Das preussische Volk hat in der Gestaltung des norddeutschen Bundes vermehrte Bürgschaften der Sicherheit und ein erweitertes Feld organischer Entwicklung gewonnen; gleichzeitig ist mit den süddeutschen Stammgenossen die Gemeinschaft der

wirtschaftlichen Interessen und der thatkräftigen Vertheidigung aller höchsten Güter des nationalen Lebens gesichert. Die Verträge, auf welchen diese Gemeinschaft beruht, haben in jüngster Zeit eine erhöhte Bedeutung dadurch gewonnen, daß auch bei ihrer Verathung in den Volksvertretungen das nationale Bewußtsein sich siegreich bewährt hat. Im Uebrigen ist die Thronrede ganz im Sinne des Friedens der Völker gehalten.

Aus Baden, 12. Nov. Die zweite Kammer hat ein neues Preßgesetz berathen und schließlich dasselbe angenommen. Das Gesetz ist ein wesentlich besseres als das bisher bestehende, indem es gegen die Preßgesetzgebung vom Jahr 1851 sich richtet, die unter dem Einfluß der Bundesgesetzgebung und der vorherrschenden bureaukratischen Anschauungen jener Zeit zu Stande gekommen war.

In Pforzheim sind Verhandlungen im Gange, welche die Gründung eines Vorschußvereins für den Bezirk bezwecken.

Württemberg.

Aus dem Oberamt Freudenstadt den 13. Nov. Mehrmaliger Regen begünstigte die Vegetation der Wintersaaten ungemein, die Saaten stehen durchgängig schön. Die letzten Viehmärkte wurden sehr stark befahren, so daß die Viehpreise einen Abschlag von 6—10 pCt. erlitten. Bei dem Herannahen des Winters nehmen die Brennholzpreise eine Neigung zum Steigen, es kostet jetzt 1 schönes Klafter Tannenscheitholz 10 fl., 1 Klafter Buchenscheitholz 12—14 fl. Im Verkehr der Hopfenstangen herrscht eine bedeutende Flaueheit, dagegen sind schöne Schnittwaaren zu annehmbaren Preisen um so gesuchter. (S. M.)

Neuenbürg, 18. Nov. Heute Früh wurde

am untern Portal des Tunnels ein Eisenbahnarbeiter todt gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist derselbe gestern Nacht, während er sich von der untern Stadt aus über den Münsterfußweg in das dortige Menage-Gebäude, wo er Quartier hatte, begeben wollte, in der Dunkelheit vom Wege abgetommen und über die an dieser Stelle sehr hohe noch scharfkantige Felswand herabgestürzt. Ein Verbrechen scheint hierbei nicht vorzuliegen. Der Verunglückte ist aus Tyrol gebürtig.

A u s l a n d.

— Auf der Alp Auern im Kanton Glarus hat vor einigen Tagen ein Mann neun Stück Schafe aus dem Schnee ausgegraben, welche seit dem letzten großen Schneefall nicht weniger als 24 Tage unter demselben zugebracht haben, und von denen trotzdem sechs Stück noch am Leben waren. Die armen Thiere hatten sich, von Hunger geplagt, gegenseitig die Wolle abgefressen.

Von 1820 bis 1866 sind in Spanien nicht weniger als 14,600 Personen wegen politischer Vergehen erschossen worden. Man sieht, Spanien ist noch dasselbe Land, wie vor 300 Jahren. Damals war es die Inquisition, welche den Boden dieser unglücklichen Halbinsel mit Blut bedeckte, jetzt sind es die Kriegsgerichte der frommen Könige.

Miszellen.

Paris und seine Weltausstellung.

(Fortsetzung.)

Die folgenden Stationen Heming, Réchicourt, Aoricourt, Embermenil, Marainviller bieten nichts Besonderes. Auch Lunéville am Einfluß der Bezouze in die Meurthe hat nichts Bemerkenswerthes. Die Bahn verläßt nun das Thal der Meurthe nicht mehr; es folgen die Stationen Blainville la Grand (von hier Zweigbahn nach Epinal), dann Barangeville St. Nicolas. Bevor der Zug Nancy erreicht, überschreitet er den Rhein-Marne-Canal und die Meurthe. Nancy, Hauptstadt von Lothringen, im 16. Jahrhundert Sitz der Herzoge von Habsburg-Lothringen, Gründer des jetzt regierenden österreichischen Kaiserhauses, die Chapelle Ronde ist die Gruftkirche der Herzoge von Lothringen, ein Almosenier dieses Hauses liest noch heute Messe dort), ist anmuthig zwischen Weinbergen gelegen und hat 50,000 Einwohner; im Jahre 1814 und 1815 hatten hier die 3 allirten Monarchen ihr Hauptquartier; der Bahnhof ist auf derselben Stelle aufgeführt, die früher der Sumpf einnahm, in welchem nach der Schlacht vom 5. Jan. 1477 der Leichnam des Burgunder Herzog Carl des Kühnen gefunden wurde.

Der Zug erreicht dann Frouaid an der Mosel, in die sich die Meurthe ergießt. Die für Metz bestimmten Wagen werden hier losgemacht. Es folgt Toul, eine der ältesten Städte Lothringens rechts ziemlich fern von der Bahn. Canal und Mosel laufen nebeneinander hin, die Bahn überschreitet Beide bei Fontenoy, sie erreicht

einen der reizendsten Punkte, durch die verschiedenen Bauten, auf engem Raume zusammengedrängt merkwürdig. Auf der kurzen Strecke von einer Viertelstunde sind hier vereinigt zwei Eisenbahnbrücken, eine Canalbrücke, eine Schleufe, ein Hafen, ein Canaltunnel, Eisenbahnübergänge über Canal und Landstraße, Bauten, die 3 1/2 Mill. Franken gekostet haben sollen. Der Zug dringt zwischen Sorcy und Pagny durch einen Tunnel und kommt an die Maas, dann kommt Commercy mit einem ansehnlichem Schloß, und Bar le Duc sehr malerisch am Berg gelegen; zwischen diesen und Vitry le francois, wo die Bahn nun auf weiter Strecke dem mit Pappeln bepflanzten Rhein-Marne-Canal folgt, sind die Stationen Mussey, Revigny und Sermaize. Die Bahn zieht sich nun an den weißen Kreidhügeln der Champagne hin, rechts die Marne; in Epernay verflacht sich die Gegend; man trinkt hier in der Restauration guten Champagner das Glas à 1/2 Franken; auch ist wenig Zeit zum Essen übrig. Epernay liegt ganz hübsch mitten in den besten Weinbergen der Champagne, rechts und links rebenreiche Hügel, in der Mitte das breite Marnewiesenthal; von Epernay geht eine Seitenbahn nach Reims und Soissons. In der Nähe von Chalons ist das Lager Le Mourmelon vom Kaiser Napoleon für die Herbstübungen eingerichtet. Es folgen nun Dormans, Chateau Thierry an der Marne, des Dichters Lafontaine Geburtsort, Laferte-sous-jouarre, Geburtsort der Madame Pompadour, Changis, Trilport, Meaur, deren Gegend sehr hübsch; Chalifert, wo 2 Tunnel sich öffnen, der eine für den Canal, den kleine Dampfsboote befahren, der andere an 500' lang für die Eisenbahn. Bei Pagny schlängelt sich der Fluß an waldigen Hügeln hin; es sind hier viele Obstgärten, ebenso in Chelles, Ville mouble und Bondy, welche Orte jährlich viel Obst nach Paris senden.

(Fortsetzung folgt.)

— Das Begießen der Zwetschgenbäume. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob bei großer Trockenheit das Begießen der Zwetschgenbäume mit Wasser rathlich sei oder nicht. Einsender dieser Zeilen ist nun in der Lage, ein Beispiel aus eigener Erfahrung aus einem frühern sehr trockenen Jahrgang anzuführen. Im Widerspruch mit seinen Gutsnachbarn ließ er die Erde um seine Zwetschgenbäume auflockern und dieselbe sodann an einem Abend drei- bis viermal hinter einander mittelst einer einfachen Gießkanne begießen. Dieses Mittel, welches er jedoch nur ein einziges Mal in Anwendung brachte, hatte zur Folge, daß die Früchte auf seinem Gut in sehr reichlicher Menge auf den Bäumen erhalten wurden, während sie in den Nachbargärten in Masse abfielen.

— Eine treffliche Wassermischung zum Begießen der Topf- und Gemüsepflanzen ist folgende: Man füllt ein Faß bis zu 1/3 seiner Höhe mit Schafmist, ohne Streu und Hornspänen und dann voll mit Wasser. Dester umgerührt, ist die Mischung in 14 Tagen brauchbar und so wirksam, wie kein anderes Düngemittel.